

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 334.

Donnerstag den 30. November.

1854.

Bekanntmachung,

Daß wir die Wahl

Herrn **Friedrich Otto Heinrich Sedelmeyers**

zum Substituten des emeritirten ordentlichen Wechselsensals Herrn **Kob** bestätigt, ihn auch heute verpflichtet und in seine Function eingewiesen haben, solches wird hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 28. November 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Der an dem ehemaligen Frankfurter Thore gelegene Trockenplatz nebst den darauf befindlichen Gebäuden soll von Johannis künftigen Jahres an auf drei oder nach Befinden mehrere Jahre unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder anderen Verfügung an den Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtlustige haben sich daher

den 19. December d. J.

Vormittags um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause bei der Rathsstube zu melden und ihre Gebote zu thun, sodann aber weiterer Resolution sich zu gewärtigen.

Leipzig, den 17. November 1854.

Des Raths der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

Landtagsmittheilungen.

Zwanzigste Sitzung der zweiten Kammer am
28. November.

Die zweite Kammer trat zu einer kürzern Sitzung zusammen, in welcher sie dem Entwurf der Publicationsverordnung zur Strafproceßordnung berieth und annahm.

Trottoirs.

So bequem und leicht bei trockenem warmen Wetter unsere schönen Trottoirs zu begehen sind, und so vortrefflich die ganze Einrichtung überhaupt ist, so zeigen sich doch bei Regenwetter und vorzugsweise im Winter bei Frost Nachtheile, welche allerdings von solcher Bedeutung sind, daß es wohl der Mühe werth ist, diesen einmal unsere besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Wenn es im Sommer und Herbst regnet, wird das Begehen der Trottoirs deshalb sehr unbequem, weil sich auf denselben ein in flüssigem Zustande befindlicher zusammenhängender Schmutz bildet, durch welchen die Kleider, namentlich die der Frauen, mehr besleckt werden, als dies beim Begehen des gewöhnlichen Straßensplasters der Fall ist, weil bei diesem die Flüssigkeiten von den einzelnen Steinen ablaufen, und man daher die einzelnen größeren Steine trockener findet. Diesem Uebel wäre aber leicht dadurch abzuhelfen, daß der Schmutz so oft als nöthig abgekehrt und die Trottoirs wohl gar mit Wasser ab gespült würden. Daß dieses Mittel gründlich hilft, leuchtet nicht nur sofort Jedem von selbst ein, sondern es ist uns der Beweis davon schon oft durch starken Regen selbst geführt worden; denn so oft dieser die Steinplatten abgewaschen hat, ist auch die eben besprochene Beschwerde beseitigt.

Der Grund zu derselben ist daher nicht in der Art und Beschaffenheit der Trottoirs, sondern darin zu suchen, daß wir es an deren rechtzeitiger Reinigung fehlen lassen.

Wie aber ist im Winter bei Frost? In der Hauptsache nicht anders, nur daß hier das Geschäft der Reinigung schwieriger ist.

Die Hauptbeschwerde im Winter ist die, daß leicht große Glätte und mit ihr die Gefahr des Fallens entsteht.

Die wirksamsten Mittel dagegen bestehen wieder nur darin, daß zu rechter Zeit der gefallene Schnee und jede Art Flüssigkeit von den Steinplatten entfernt, und daß, wenn dennoch Eis sich bildet, sofort Sand gestreut wird.

Hier und da wird angerathen, man solle die Platten vom Steinmeß aufhauen, schraffiren lassen (von dem deutschen Worte schrofen oder schroffen, d. h. kraken, rauh machen); allein ich halte dieses Mittel gerade für das ungeeignetste, weil erstens dadurch eine so schnelle Abnutzung der Steine herbeigeführt werden würde, daß durch sie bei der Kostspieligkeit der Granitplatten die ganze Einrichtung gefährdet erscheinen müßte, und weil zweitens das Eis in den entstandenen Vertiefungen sich nur um so fester setzen, und die Reinhaltung so wie das Begehen der Trottoirs so weit erschwert und resp. unsicher gemacht werden würde, daß vielleicht gerade das Gegentheil von dem erreicht werden dürfte, was man beabsichtigt.

Das Beste bleibt daher immer, die Herren Hausbesitzer zu vermögen, daß sie streng darauf halten, daß die Steinplatten zu rechter Zeit gereinigt und bei entstandener Glätte mit Sand bestreut werden.

Schwer wird sich ein anderes und besseres Mittel auffinden lassen. —

Bei dieser Gelegenheit darf ich es nicht unterlassen, noch einmal auf die üble Gewohnheit aufmerksam zu machen, daß es immer noch sehr viele Einwohner giebt, welche auf dem Trottoirs stehen bleiben, um sich mit einander zu unterhalten. Es ist diese Sitte eine so große Rücksichtslosigkeit gegen das Publicum im Allgemeinen, daß sie nicht oft genug getüzt werden kann. „Die Trottoirs sind nur zum Geh'n, und nicht zum Plaudern, nicht zum Steh'n!“ Dieses kleine Reimlein könnte sich doch ein Jeder merken, auch ist es in früherer Zeit dem Gedächtnisse der Bergeslichen oft genug durch dieses Blatt vorgeführt worden — und es fragt sich nur, ob man denn bei uns nichts, gar nichts aus freiem Willen, freiem Entschlusse thun kann und will, sondern zu Allen

gezwungen sein will. Soll denn nun durchaus polizeilich angeordnet werden, daß man auf den Trottoirs nie stillstehen, sondern immer gehen muß?!

Fast scheint es so, als ob wir wirklich zu Allem Bevormundung brauchten, daß uns Alles auch erst anbefohlen oder verboten werden müßte. Wer das Kleine und Unbedeutendere nicht zu thun vermag, sondern gedankenlos so hinläuft und hinlebt, wie kann der das Größere und Wichtigere wollen können!! Und doch rühmt man sich des großen Fortschrittes, und doch meint man, daß wir für Alles reif wären.

Die wahre Reife, die höchste innere Freiheit zeigt sich bei denen, welche sich selbst im inneren und äußeren Thun beherrschen können; denn diese werden auch niemals etwas vornehmen, was verboten oder unrecht ist. Das läßt sich wie anderwärts auch für unseren Fall anwenden.

Pflege des Rosenthales betreffend.

Der Freund des Rosenthales sieht mit Schmerz gleich beim Eintritte in dasselbe, auf dem Wege zu den Kaffeegärten, die noch jungen Fichten, die einen mehr, die anderen weniger, frühem Ende entgegen gehen. Dem etwas aufmerksam der Ursache nachforschenden kann dieselbe kaum verborgen bleiben, indem er alsbald die forstliche Bemerkung macht, daß die Fichten von den schwankenden Reisern der zwischenstehenden Birken gepeitscht und so auf eine den Fichten leicht tödtliche Weise verletzt werden. Möchte also dem Uebel durch Beschneiden der Birken gesteuert werden.

Bei dieser Gelegenheit will Einsender auch den Wunsch aussprechen, daß im Rosenthale nicht so ausschließlich der Wiederaufbau des Unterholzes durch Eschen, Ahorn und Erlen betrieben werde, als es geschieht, sondern daß man, wenn auch mit größerem Kostenaufwande, aus Pflanzkämpern Eichen und auch andere dergleichen Holzarten einsetze, namentlich Buchen und Ulmen, welche das Rosenthal zu einer so seltenen Zierde Leipzigs machen. Was sollen unsere Nachkommen von uns sagen, wenn sie in Schriften der jetzigen Zeit die herrlichen Eichen des Rosenthales so oft und warm rühmen hören, und müssen dabei bemerken, daß man für Forterhaltung durch Nachzucht nicht gehörig gesorgt hat? Schon mehrmals hat Referent, wenn in schön gelegenen Städten von der totalen Armuth Leipzigs an schöner Umgegend spöttisch gesprochen wurde, mit schlagendem Erfolg erwidern können, daß unsere herrlichen Eichen und sonstigen Bäume im Rosenthale dafür einen um so hinlänglichern Ersatz bieten, als sehr wenige Städte in gleicher Nähe etwas Aehnliches aufzuweisen haben. Eine Stadt wie Leipzig darf aber in einem Punkte, der eine so wesentliche Zierde bildet, nicht in dem Maße auf den Revenüepunct sehen, als es theils der eifrigen Ausholzung in den malerischen Aesten unserer alten Wodanstämmen, theils dem Mangel an Nachpflanzung gegenüber geschieht. Es muß ein Ehrenpunct für das jetzige und alle werdenden Geschlechter bleiben, den herrlichen Hain in seinem grandiosen Eichenschmucke zu erhalten.

B. J.

Vermischtes.

Die Fabrikation von Bier aus Dueden statt aus Getreide wird in einigen Departements Frankreichs von den Brauereien mit Erfolg betrieben. Sie verfahren dabei wie folgt: Bier Kilogr. gehackte Dueden werden mit lauwarmem Wasser angefeuchtet und zwar der Art, daß sie naß sind, ohne indeß im Wasser zu liegen. Die Dueden schlagen aus, es zeigen sich weiße Sprößlinge in der Größe eines Centimeters. Sobald diese erschienen, wirft man die Dueden in ein Faß, mit einem Kilogr. gequetschten Wachholderbeeren, 60 Gramm Bierhefe und 2 Kilogr. Farinzucker zusammen, gießt 8 Liter heißes, aber nicht kochendes Wasser darüber und rührt mit einem Stocke um. Am folgenden Tage setzt man neuerdings unter Umrühren 8 Liter Wasser hinzu und eben so viel am dritten Tage. Nun verschließt man das Faß, das Spundloch der Gährung wegen aber nur mit einem Strohbüchel; nachdem es 5 oder 6 Tage gelegen, zieht man die Flüssigkeit auf ein reines Faß ab und zwei Tage später hat man ein wohlgeschmeckendes, gesundes Bier.

„Wie man Neuigkeiten macht!“ Unter diesem Titel erzählt das Wiener „Fremdenblatt“: In einem besuchten Kaffeehause in der inneren Stadt (Wien) ist ein zahlreiches Publicum versammelt, und an den kleinen Tischen unterhält man sich wacker

von all den möglichen und unmöglichen Fällen des Krieges. Pöblich stürzt ein junger Mann mit glänzendem Angesichte und freudestrahlenden Blicken in das Café — seine Brust hebt sich gewaltig, man sieht es ihm an, er hat etwas Inhaltsschweres auf der Zunge. Der Kreis seiner Bekannten drängt sich zusammen, Alles harret schweigend der Worte, die da kommen werden: „Es sind die besten Nachrichten da,“ ruft endlich der Neuangekommene, „die besten Nachrichten für die Allirten; so viel als Sebastopol genommen.“ — Wie von einem Zauberworte berührt, schiebt der Kreis auseinander, um die wichtige Nachricht, die direct aus einem Gesandtschafts-Hotel der Westmächte stammt, nach Nord und Süd, nach Ost und West zu verbreiten. Nur wenige bleiben zurück, um den Depeschenträger genauer zu befragen. „Ich habe,“ theilt derselbe mit, „die Nachricht schon anderswo gehört, eilte auf das Gesandtschafts-Hotel, und da der Secretair nicht zu Hause war, befragte ich den Portier, der mir die Nachricht mit den Worten bestätigte: „Es sind sehr gute Nachrichten da.“ — Am frühen Morgen war in der That eine telegraphische Depesche im Hotel eingelangt; der Amtsdienner, der sie brachte, übergab sie dem Portier, dieser überlieferte sie pflichtgemäß einem Bedienten, der Diener nahm das Packet mit dem großen Siegel und stellte es dem Kammerdiener zu, dieser übermachte es dem Secretair und von diesem gelangte die Depesche in die Hände des Gesandten. Der Gesandte eröffnete das telegraphische Geheimniß; es war eine Mittheilung so gewöhnlicher Art, daß sie dem Unbetheiligten durchaus kein Interesse bot. Der Secretair verließ den Gesandten und gab dem wartenden Kammerdiener die Antwort: „Es ist schon gut.“ — Der Kammerdiener überbrachte die Antwort dem Diener, dieser dem Portier, und der Portier erzählte dann weiter: „Der Herr Gesandte habe bei Erhaltung der Depesche gesagt: „Es ist schon gut.“ — Bis sich die Nachricht von diesem wichtigen Ereignisse bis zum Café Bahn gebrochen hatte, war natürlich das einfache „schon gut“ in die „allergünstigste Nachricht“ umgewandelt worden, Nachimoff todt und Nentschikoff verbannt, und von Sebastopol stand kein Stein mehr auf dem andern. So macht man Neuigkeiten!

Der schwarze Kaiser Faustin Soulouque findet in der Augsb. Allg. Zeit. eine Federzeichnung, durch welche er sich nicht geschmeichelt fühlen wird. Soulouque's Gebahren ist meist komisch. Der „Moniteur Haytien“ muß sich im Styl genau an den alten französischen „Moniteur“ halten. Wenn Faustin mit seiner Gemahlin Adolina Umzüge hält, läßt er sich von weiß gekleideten Negermädchen begrüßen. Ein bei dieser Gelegenheit declamirtes Gedicht nannte ihn den „neuen Titus“. Der schwarze Kaiser, jetzt den Siebenzigen nahe und ein reicher Harpar, war 1847 noch ein armer Schlucker, der, gleich den übrigen Negern, sich mit Tafia, dem ordinären Zuckerbranntwein, begnügte, trotz seiner Generals-Epauletten. Jetzt besitzt er selbst sechs große Brennereien, und selbst Leute, die ihn sonst nicht hoch schätzen, schätzen ihn auf zwei Millionen Dollars.

Feuer! Der New-York Herald meldet, daß in Nordamerika bis jetzt noch kein Cholerafall in einem Hause vorgekommen sei, wo Gas brenne. In England ist es aufgefallen, daß die Cholera in Barna ihre Heftigkeit plötzlich nach der großen Feuersbrunst verlor. Dabei hat man sich in England erinnert, daß man im Mittelalter während der Pest große Feuer auf den Straßen unterhielt und daß in den ältesten Bedas das Feuer als der „Reiniger“ gepriesen und mit folgenden Gebeten angesprochen wird: „Feuer, wende die Krankheiten von uns ab. Die Menschen, die nicht das Feuer erhalten, sind werth von Krankheiten umringt zu werden!“ und „Beschütze uns, Feuer, mit deinen unaufhörlichen Schuttmitteln.“ (B. f. d. elegante Welt.)

Leipziger Börse am 29. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	116	—	Sächs.-Schlesische . . .	—	100 ¹ / ₄
Berlin-Anhalt	130	—	Thüringische	97 ³ / ₄	—
Berlin-Stettiner . . .	—	—	Anh.-Dessauer Landesbank	140	—
Cöln-Mindener	—	—	Braunschweig. Bank-Actien	110	—
Friedr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Weimar. Bank-Actien	97 ³ / ₄	97 ¹ / ₄
Leipzig-Dresdner . .	192	191	Wiener Bank-Noten	79 ¹ / ₂	78 ³ / ₄
Löbau-Zittauer . . .	33 ¹ / ₂	33	Oesterr. 5 g Metall.	68 ¹ / ₂	—
Magdeb.-Leipziger . .	—	300	Sächs.-Bayerische . .	76 ³ / ₄	—
Sächs.-Bayerische . .	80	—	„ 1854er Loose	—	—

Börse in Leipzig am 29. November 1854.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	140 ¹ / ₄	K. russ. wicht. $\frac{1}{2}$ Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 11 ¹ / ₄	—	Leipz. Stadt-Obligat.	4	—	—
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 ϕ Agio pr. Ct.	3 ⁷ / ₈ *)	—	—	do. do.	4 ¹ / ₂	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	101 ³ / ₄	Kaiserl. do. do. - . . . do.	3 ⁷ / ₈ *)	—	—	Sächs. erbl. v. 500 . . . ϕ	3 ¹ / ₂	91	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 $\frac{1}{2}$ As - do.	—	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	3 ¹ / ₂	—	—
Berlin pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S.	—	100	Passir- do. do. - à 65 As - do.	—	—	—	do. do. v. 500 . . . -	3 ¹ / ₂	94 ¹ / ₂	—
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	3 ¹ / ₂	—	—
Bremen pr. 100 ϕ Ld'or.	k. S.	107 ³ / ₈	—	idem 10 und 20 Kr. - do.	1 ³ / ₄	—	—	do. lausitzer do.	3	—	—
à 5 ϕ	2 Mt.	—	—	Noten der K. K. Oestr. privil.	—	—	—	do. do. do.	3 ¹ / ₂	—	94 ¹ / ₂
Breslau pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S.	—	100	Nat.-Bank pr. 150 fl.	—	78 ⁷ / ₈	—	do. do. do.	4	100 ¹ / ₂	—
	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—	Leipz.-Dresdner Eisenbahn-	—	—	106
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	56 ¹ / ₂	—	Silber do. do.	—	—	—	Part.-Obligationen	3 ¹ / ₂	—	—
im 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—					Thüringische Eisenb.-Prior-	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	149 ³ / ₈	—					ritäts-Obligationen	4 ¹ / ₂	—	—
	2 Mt.	—	—					K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 ϕ	3	89	—
London pr. 1 ϕ Sterl	7 Tage dato	—	—					Cr.-C.-Sch. kleinere . . .	3	—	—
	2 Mt.	—	—					do. Staats-Schuld-Scheine .	3 ¹ / ₂	—	—
	3 Mt.	6. 15 ¹ / ₄	—					K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 ¹ / ₂	—	—
Paris pr. 300 Francs . . .	k. S.	79	—					do. do. do. do.	5	66 ¹ / ₄	—
	2 Mt.	—	—					Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	—
	3 Mt.	—	—					Leipziger Bank-Actien à 250 ϕ	—	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	78 ¹ / ₂					pr. 100 ϕ	179	—	—
	2 Mt.	—	—					Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—	191
	3 Mt.	—	—					à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—
Augustd'or à 5 ϕ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u.								Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	33
21 K. 8 Gr. . . . Agio pr. Ct.								à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—
Preuss. Frd'or 5 ϕ idem - do.								Alberts- do. à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—
And. auslnd. Ld'or à 5 ϕ nach gering.								Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—	—
Ausmünzungsf. Agio pCt.		8 *)	—					à 200 ϕ pr. 100 ϕ	130	—	—
								Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	300
								à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—
								Thüring. do. à 100 ϕ pr. 100 ϕ	97 ³ / ₄	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 12 Ngr. — Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 3 Ngr. 4¹/₈ Pf.

Tageskalender.

Achtes

Abonnement - Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

heute Donnerstag den 30. November.

Erster Theil. Symphonie (No. 4, D moll). Introduction, Allegro, Romanze, Scherzo und Finale in einem Satze von R. Schumann. — Recitativ und Arie aus „Titus“ von W. A. Mozart, gesungen von Fräul. Georgine Stabach. — Concert für das Pianoforte von Chopin (E moll), vorge- tragen von Herrn Alfred Jaell. — Aria di Chiesa von Alessandro Stradella, gesungen von Herrn Guglielmi, Mitglied der k. k. italienischen Oper zu Wien.

Zweiter Theil. Ouverture zur „Zauberflöte“ von W. A. Mozart — Arie aus dem Oratorium „Paulus“ von F. Mendelssohn-Bartholdy, gesungen von Fräulein Stabach. — „Il Giuramento“, Caprice für Pianoforte solo, „Waldesflüstern“, Illustration comp. u. vorge- tragen Transcription über ein englisches Lied von Herrn Jaell. Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Herrn Guglielmi.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Mistner und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Das 9. Abonn.-Concert ist Donnerstag den 7. December 1854.

Die Concert-Direction.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 u. Schnellzug, bei, von Leipzig aus, erhöhten Fahrpreisen in Wagenklasse I., II. u. III.; 2) Nachm. 3¹/₄ u. und 3) Abds 5¹/₂ u. letzter Zug, mit Ueber- nachten in Wittenberg [Leipz.-Magd. Bahnh.]; (B) über Röderrau: 1) Morgs 5 u.; 2) Nachm. 2¹/₂ u. [Leipz.-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und zugleich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien (auch beziehentlich nach Berlin, siehe oben sub I. B.):

1) Morgs 5 Uhr, jedoch nur bis Riesa, dann nach Berlin; 2) Morgs 6 u., mit Uebernachten in Prag; 3) Mitt. 10 u., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Nachm. 2¹/₂ u. (zugleich mit nach Berlin); 5) Abds 5¹/₂ u.; 6) Nachts 10 u. Schnellzug. [Leipz.-Dresdner Bahnh.]

III. Nach Frankfurt a. M., (A) über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 u., von Halle ab Schnell- zug ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 u., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 u. Schnellzug direct, blos in Wagen- klasse I und II. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] (B) über Hof, Bam- berg, Würzburg und Hanau: 1) Morgs 6 Uhr (Gilzug in I. u. II. Classe); 2) Morgs 7 u. 30 Min.; 3) Abds 6 u. 30 Min., sämtliche 3 Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnhof.]

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingleichen nach Bayreuth, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg und München (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., siehe oben sub III. B.): 1) Morgs 6 Uhr Gilzug, ohne Unterbrechung, zugleich mit nach Frankfurt a. M.; 2) Morgs 7 u. 30 Min. gleichfalls mit ebendahin; 3) Nachm. 1 u.; 4) Abds 6 u. 30 M., zugleich mit nach Frankfurt a. M. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bern- burg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris u. London, und weiter nach Medlen- burg, Lübeck, Hamburg und Kiel (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., ingl. nach Berlin, siehe oben sub III. A. und I. A.): 1) Morgs 5 u. Schnellzug, jedoch nur bis Cöthen, dann nach Berlin; 2) Morgs 7 u. (zugleich auch nach Frank- furt a. M.), bei, von Magdeburg ab, erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenklasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 3) Morgs 7¹/₂ u. (Güter- und Personenzug); 4) Mitts 12 u., mit Ueber- nachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge (zugleich auch nach Frankfurt a. M.); 5) Nachm. 3¹/₄ u., jedoch nur bis Cöthen, dann nach Berlin; 6) Abds 5¹/₂ u., mit Ueber- nachten in Magdeburg (zugleich auch nach Erfurt und nach Witten- berg); 7) Abds 6¹/₂ u. (Güter- und Personenzug), mit Ueber- nachten in Cöthen; 8) Nachts 10 u. (zugleich auch nach Frank- furt a. M., von Halle ab Schnellzug) ohne Unterbrechung. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.]

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Pharmakognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum.)

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

- C. Bonnitg**, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- C. F. Rabnits** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.
- C. A. Klemms** Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) Neumarkt, hohe Lillie, 1. Etage.
- Lauberts Leihbibliothek** (H. Luppe), ergänzt bis auf die neueste Zeit, 30,000 Bände, Johannisgasse Nr. 44c parterre.
- Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie** von **C. Schaufuss** ist im Garten des Hôtel de Prusse.
- J. Reichels Bandagen-Magazin**, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
- Optisches und physikalisches Magazin** von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater- u. Perspective, Lorgnetten, Ball- und Jagdb Brillen zu billigen Preisen.
- Optische Hülfsmittel und Luxusartikel**, als: Brillen, Lorgnetten, Theaterperspective u. c., finden sich stets in guter Auswahl bei **Th. Reichmann**, Mechaniker und Optiker, Barfußpfortchen Nr. 24.
- W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt**, Universitätsstraße Nr. 23.
- Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei** von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.
- Pappfabrik** von **C. F. Weber**, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen.
- Carl Thieme**, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomasgäßchen Nr. 11.
- Carl Runge's Destillation u. einzige Fabrik des Pyrogastrikon-Wein-Aquavit**, en gros u. en detail, Sporerg. Nr. 6.
- Elegante Equipagen** zu Trauungen, Kindtaufen u. c. empfiehlt hierdurch ergebenst **E. Heilmann** im großen Reiter, Petersstr.

Magdeburg = Leipziger Eisenbahn.

A. Betriebs-Einnahme.

- 1) Vom 1. Januar bis ult. Sept. cr. 1,076,928 Thlr. 28 Sgr.
 2) Im Monat October cr. 148,771 : 21 :
 gegen 125,596 Thlr. 2 Pf. i. J. 1853
- in Summa 1,225,700 Thlr. 19 Sgr.
 gegen 1,136,539 Thlr. 11 Sgr. 11 Pf. i. J. 1853.

B. Personen-Beförderung.

- 1) Vom 1. Januar bis ult. Sept. cr. . . . 644,114 Personen.
 2) Im Monat October cr. 76,945 :
 gegen 81,323 Personen im Jahre 1853
- in Summa 721,059 Personen
 gegen 720,361 Personen im Jahre 1853.

C. Fracht- und Güter-Transport.

- 1) Vom 1. Januar bis ult. Sept. cr. . . . 4,857,717,1 Etr.
 2) Im Monat October cr. 734,392,0 :
 gegen 505,846 Etr. im Jahre 1853
- in Summa 5,592,109,1 Etr.
 gegen 4,501,151,1 Etr. im Jahre 1853.

Bekanntmachung.

Am Abende des 21. ds. Mts. sind aus einem in der Ulrichs-gasse allhier gelegenen Hofe ein leinenes Mannshemde, mit dem Stempel der hiesigen Armenanstalt A. A. schwarz gezeichnet, ein weißes Kinderstrümpfchen, drei Paar Frauenstrümpfe, von denen zwei Paar M. gezeichnet sind, zwei einzelne dergleichen und ein kleines Stück neues baumwollenes Zeug entwendet worden.

Alle Wahrnehmungen, welche zur Entdeckung des Diebes oder zu Wiedererlangung des Gestohlenen führen können, bitten wir uns schleunig mitzutheilen.

Leipzig, den 28. November 1854.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.
 Kurzweilly, Act.

Bekanntmachung.

Es ist in neuerer Zeit wiederholt vorgekommen, daß der unten sub A. signalisirte Mann sich in hiesige Wohnungen eingeschlichen, und bei dem zufälligen Herbeikommen der Bewohner angefragt hat, ob man Kartoffeln kaufe. An mehreren Orten sind alsbald nach seiner Entfernung Gegenstände vermist worden. So hat sich dieser Mann auch am 23. d. Mts. in eine Wohnung der Petersstraße geschlichen, bei dem Hinzukommen der Hausfrau dieselbe Frage gethan und sich dann eiligst entfernt.

Gleichzeitig ist aus einem Zimmer eben dieser Wohnung eine silberne Taschenuhr mit deutschen Ziffern und weißem Zifferblatte, an welchem ein Stück ausgesprungen ist, so wie eine Taschenuhr in tombacknem Gehäuse mit weißem Zifferblatt und röm. Ziffern vermist worden.

Wir lenken die Aufmerksamkeit des Publicums auf jenen Dieb hin, fordern Jedermann, welcher irgend Wahrnehmungen über denselben gemacht hat oder noch machen sollte, zu schleuniger Anzeige auf und warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung der gestohlenen Uhren. Leipzig, den 28. November 1854.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.
 Kurzweilly, Act.

A.

Der Mann ist mittler Größe, etwa 40 Jahre alt, und trägt lichtblauen Rock, dunkle Beinkleider, runde Mütze und eine Schürze.

Bekanntmachung.

Am Abende des 22. d. Mts. ist von einem Rollwagen in der Reichstraße allhier ein M. # 1398. signirtes Collo von grauer Leinwand, in welchem sich drei Stück halbwollenes buntes Zeug befunden, entwendet worden.

Wir fordern Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb Auskunft zu geben vermag, zu schleuniger Anzeige auf.

Leipzig, den 28. November 1854.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.
 Kurzweilly, Act.

Bekanntmachung.

Am Abende des 27. d. Mts. sind aus einer in der Elsterstraße allhier gelegenen Wohnung mittelst Einbruchs ein hellblauer carrierter Buckskinrock mit Camelotfutter, in welchem sich ein roth- und schwarzgemustertes seidenes Taschentuch befunden, so wie ein Paar schwarze Militairtuchhosen entwendet worden.

Jede Wahrnehmung, welche die Entdeckung des Diebes oder die Wiedererlangung des Gestohlenen herbeizuführen geeignet ist, bitten wir uns schleunig mitzutheilen. Leipzig, den 29. November 1854.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.
 Kurzweilly, Act.

Auction.

Freitag den 1. December und folgende Tage Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-4 Uhr sollen in **Auerbachs Hofe, Gewölbe Nr. 60** eine Partie Kurzwaaren, namentlich Cigarrenetuis, Brieftaschen, Haar-, Zahn-, Kleider- und Nagelbürsten, Reifeneccessairs u. s. w. gegen sofortige baare Zahlung durch mich versteigert werden.
 Adv. **Heinrich Goeß**, req. Notar.

Holz = Auction.

Auf den **7. December dieses Jahres** von früh 9 Uhr ab und den darauf folgenden Tag sollen im Eigener Ritterguthsholze bei Lützen auf der sogenannten **Bi-hweide** unweit Rizen und Schorlopp circa 400 Stück **Eichen, Eschen, Birken, Nüstern, Erlen, Aspen, Pappeln** u. c. auf dem Stamme gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden. Diese Stämme eignen sich größtentheils zu Bau-, Tischler- und Stellmacherholze.

Alberts-Bahn.

Die mit **Neun Thaler 15 Ngr.** zu leistende siebente Einzahlung auf die Actien der Alberts-Bahn wird im Auftrage des Directoriums von den unterzeichneten Häusern gegen Vergütung einer geringen Provision **bis zum 2. December 6 Uhr Abends** angenommen. Der Umtausch gegen die neuen Interims-Actien kann, so weit der Vorrath reicht, sofort erfolgen.
Leipzig, den 25. November 1854.

Frege & Comp. Schirmer & Schlick. Becker & Comp.

Eagle Insurance Company,

Lebensversicherungsgesellschaft in London, gegründet 1807 d. Parl.-Acte.

Prämieinnahme vom 30. Juni 1853 bis 30. Juni 1854	£ 100,121. 0. 5.
Zinseneinnahme do.	= 29,884. 19. 2.
Dividende an die Actionaire	= 6,245. 18. 0.
Betrag der in diesem Jahre durch Todesfälle zahlbar gewordenen Policen	= 77,342. 14. 7.
Dividendenzuschreibung (additions) hierauf	= 6,577. 4. 2.
Reservefond der Gesellschaft betrug Ende Juni 1854 incl. £ 120,394 auf die Actien geleistete Theileinzahlung	= 748,844. 15. 2.
Mit einer jährlichen Zinseneinnahme von	= 31,944. 16. 11.

Die äußerst coulante und prompte Auszahlung der zahlbar werdenden Policen, so wie die große Sicherheit der Company, welche aus der vorstehenden Aufstellung ersichtlich ist, macht diese Gesellschaft zur Uebertragung von Versicherungen ganz besonders empfehlenswerth, und es sollte für jeden für die Seinen besorgten Mann eine heilige Pflicht sein, die Jahre, in welchen er hinsichtlich seines Alters und seiner Gesundheit noch zu billigen Prämien Aufnahme findet, nicht vorbei gehen zu lassen, sondern baldigst durch Versicherung seines Lebens seiner Familie eine Summe zu sichern, welche bei seinem Tode, **erfolge er früher oder später, zahlbar wird.**

Die jährlich zu zahlende Prämie ist so billig, daß Jeder nach seinen Kräften eine ansehnliche Summe versichern kann. Nähere Auskunft ertheilt gern
Leipzig.

die Haupt-Agentur für Sachsen.
Carl Colditz jun., Petersstraße Nr. 8.

Mit Loosen 1. Classe 47. königl. sächs. Landes-Lotterie, Ziehung Montag den 18. Decbr. d. J., empfiehlt sich

August Kind, Hotel de Saxe.

Französischer Sprachunterricht.

Für Kinder: wöchentlich 6 Stunden monatlich 20 Ngr.; für Erwachsene: wöchentlich 3 Stunden monatlich 10 Ngr.
Ein Cursus für Damen beginnt den 1. December. Die Schülerzahl einer Classe nicht über 12.

B. Blanchard, Weststraße Nr. 1657, 4 Treppen.

Ph. Girardot, ayant encore plusieurs heures convenables, dans la journée et le soir, prie les personnes qui désirent pratiquer ou apprendre le français, de s'adresser Auerbachs Hof, chez Monsieur Wassermann, au 2^{me}.

Tanzunterricht betreffend.

Montag den 1. Decbr. beginnt ein neuer Cursus französischer Tänze, wozu geehrte Herren u. Damen zur Betheiligung ganz ergebenst eingeladen werden. Anmeldungen erbitte ich mir täglich von 12-2 Uhr in meiner Wohnung Reichstraße Nr. 11. (Unterrihtslocal: Gerhards Garten.)
Herrmann Reeh.

Localveränderung.

Der Verkauf div. Sorten geräucherter Fleischwaaren befindet sich nicht mehr kleine Windmühlengasse Nr. 11, sondern **Nr. 12**, und bitte ich ein geehrtes Publicum, mir auch in meinem neuen Locale Ihr gütiges Vertrauen zu bewahren.

Achtungsvoll **Adolph Stöpel.**



Als Weihnachtsgeschenk.
Visitenkarten, höchst elegant, 100 Stück 1.-s, empfiehlt die Steindruckerei von
C. A. Walther, Thomaskirchhof Nr. 13.

Unter Bezugnahme auf mein Circular vom October dieses Jahres, worin ich die Auflösung der Societät der unter der Firma **Dittrich & Thieme** hier bestandenen Gold- und Silberdraht- und Gespinnstwaaren-Fabrik bekannt gab, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß ich die Gold- und Silberdraht- und Gespinnstwaaren-Fabrik für meine alleinige Rechnung in dem Locale des Societätsgeschäftes, Nicolaisstraße Nr. 54, in derselben Weise, mit demselben Fabrikpersonale und bedeutend vermehrten Kräften unter der Firma:

Gold- und Silberdraht- und Gespinnstwaaren-Fabrik von J. G. Dittrich,

Nicolaisstraße Nr. 54,

fortsetze. Die vieljährige von mir persönlich betriebene Fabrikation aller einschlagenden Arbeiten, hierdurch erworbene Sachkenntnis, verbunden mit den erforderlichen Fonds, setzen mich in den Stand, die Waaren in derselben guten Qualität, aber bedeutend billiger, als unter der früheren Firma, zu liefern und werde ich stets bemüht sein, durch die reellste, prompteste und billigste Bedienung mir das schon früher geschenkte Vertrauen zu bewahren. In hochachtungsvoller Ergebenheit
Leipzig, den 28. November 1854.

J. G. Dittrich.

Damenmäntel zu den bekannnten billigen Preisen empfiehlt
Louis Böttner, Nicolaisstraße Nr. 52.

Das Arbeitshaus für Freiwillige (Brühl Nr. 45) verkauft:

rein leinene Herrenhemden das Stück zu 25 \mathcal{R} , 27 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , 30 \mathcal{R} , 32 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , 35 bis 45 \mathcal{R} ,
 " " " Frauenhemden " " " 27 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , 30 \mathcal{R} , 32 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} ,
 gestricke baumwollene Socken zu 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} das Duzend,
 " " " wollene Socken zu 4 \mathcal{R} 12 \mathcal{R} bis 4 \mathcal{R} 24 \mathcal{R} das Duzend,
 " " " baumwollene Frauenstrümpfe von gebleichtem Garn zu 3 bis 4 \mathcal{R} das Duzend.

Den geehrten Herrschaften in Leipzig und Umgegend empfiehlt sich als sehr erfahrene Kochfrau bei vorkommenden größeren und kleineren Gastereien und bittet um gefällige Aufträge

Henriette Müller,

Zeiger Straße Nr. 8, 3 Treppen.

Glacéhandschuhe werden ausgezeichnet schön gewaschen und ausgebleicht, auch echt schwarz gefärbt kl. Fleischergasse, roth. Krebs.

M. Gerhardts Witwe,

große Funkenburg,

empfehlte sich in allen Tapezierer-Arbeiten, so wie auch im Ausstopfen der Vögel und Säugethiere.

Gütige Bestellungen nehmen gefälligst an: Herr Wagner, Spielwaarenhandlung im Salzgäßchen, und Mad. Weise unter den Bühnen.

Bestellungen zum Ofenkehren und Sägen werden angenommen beim Hausmann in der dritten Kinderbewahranstalt, Weststraße.

Das Dresdner Hühneraugenpflaster,

ein wohlfeiles u. unfehlbares Mittel gegen Hühneraugen, führt in Commission u. empfiehlt die Engel-Apotheke.

C. Louis Baumgärtel,

Uhrmacher,

jetzt Nicolaisstraße Nr. 2, bei der Nicolaiskirche,

hält stets ein wohlfortirtes Lager goldener und silberner Anker- und Cylinderuhren für Herren und Damen, empfiehlt erstere von 22 \mathcal{R} , letztere von 11 \mathcal{R} an, wie derselbe auch jede Art von Reparatur auf das Schnellste und Billigste auszuführen sich verpflichtet.

M. Kaestner aus Schneeberg und Leipzig,

Verkauf nur bis Weihnachten Grimma'sche Straße Nr. 5, 1. Etage,

empfehlte ein wohlfortirtes Lager Stickereien; zugleich Ausverkauf von zurückgesetzten Waaren, als: Négligé-Häubchen, Aermel und verschiedene sehr schöne Sachen zu den billigsten Preisen.

Anzeige für Damen, billige Schnittwaaren betreffend.

Ich bin während der Zeit von jetzt bis Weihnachten beschäftigt, mehrere Partien an verwichener Michaelismesse und bei anderen Gelegenheiten vortheilhaft erworbener Schnittwaaren billig zu vereinzeln, wodurch den geehrten Damen Gelegenheit geboten ist, einen Theil ihres Weihnachtsbedarfs zu außergewöhnlich niedrigen Preisen anzuschaffen, und empfehle deshalb folgende aus durchgehends solider Waare bestehende Artikel zur geneigten Beachtung: $\frac{3}{4}$ breite Eisenburger Kattune zu 24 \mathcal{R} , 3 \mathcal{R} und 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , dergl. Reubles-Kattune zu 4 \mathcal{R} , $\frac{3}{4}$ br. halbwoollene Kleiderstoffe (Napolitaines und Cachemiriennes mit viel Wolle) zu 3, 3 $\frac{1}{2}$ —4 \mathcal{R} , auch zu 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} etwas darunter, $\frac{3}{4}$ br. englische Körper-Camlots, Mixed-Lustres und schwarze Orleans zu 5, 5 $\frac{1}{2}$ und 6 \mathcal{R} , $\frac{1}{4}$ — $\frac{3}{4}$ sächsische rein wollene Thibets von sehr guter Qualität von 10—14 \mathcal{R} , Manchester-Sammet in allen Farben billigst, darunter schweren Patent-Sammet, schwarz, zu 15 und 18 \mathcal{R} , verschiedene baumwollene, halb- und ganzwoollene Hosenzeuge, Cassinets, seidene und baumwollene Herren-Hals- und Taschentücher, hauptsächlich auch Westenstoffe unter dem Fabrikpreis und manches Andere.

Wilhelm Braunsdorf, Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

Ergebenste Anzeige für Damen!

Im Auftrage, nachstehende Artikel zu verkaufen, als: feine gestricke Kragen, Chemisettes, Aermel, Streifen und Taschentücher in den verschiedensten Mustern, werden solche zu Fabrikpreisen empfohlen große Windmühlenstraße Nr. 35, 1 Treppe.

Ausverkauf eines Weisswaaren-Geschäfts

Barfussgässchen Nr. 2, zweite Etage.

Gummi-Ueberschuhlager

eigener Fabrik, mit Ledersohlen, beste Qualität, so wie alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen, empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst
 A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Modewaaren-Magazin

von **Gustav Markendorf**, vormals **J. H. Meyer**,
 Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Preiswürdige Weihnachtsartikel:

Feine Kattun- und Percalé-Kleider in roth, braun, lila, blau und rosa, waschecht, à 1 \mathcal{R} 10 \mathcal{R} und 1 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} .
 Jaconet-Kleider in verschiedenen Farben, waschecht, à 1 \mathcal{R} , 1 \mathcal{R} 5 \mathcal{R} und 1 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} .
 Glatte und gestricke Mixed-Lustres in ganz feiner Qualität, das Kleid 2 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} und 3 \mathcal{R} .
 Feine gemusterte Alpaca-Lustres, das Kleid 3 \mathcal{R} und 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .
 Dergleichen mit abgepassten Kanten, à 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} und 4 \mathcal{R} .

Obige Stoffe sind in großer Menge und Vielfältigkeit der Muster vorräthig und mache ich bei der guten Qualität dieser Stoffe auf deren Preiswürdigkeit besonders aufmerksam.
Gustav Markendorf.

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst
 A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Gänzlicher Ausverkauf

folgender Waaren um damit zu räumen, als: Kleiderstoffe, Um-
schlagetücher, Cravatten, Herrenhalstücher, Westen, Cassinets, ferner
eine Partie Gardinen und weiße Waaren.

Ernst Seiberlich, Petersstraße
Nr. 45/36.

Ausverkauf

von feinen Papier-maché-Puppenköpfen mit und ohne Glasaugen,
darunter eine Partie feinste Köpfe, bei

S. Blumenstengel, Kaufhalle im Barfußgäßchen.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sein Lager aller
Sorten Spiegel in Goldrahmen, Gardinensimse, Stangen und
Quasten, Goldbleisten, so wie sehr billige hübsche Rahmen zu Da-
querreotypen und Toilettenspiegeln

F. Prächtel, blauer und goldner Stern.

Weihnachtsgeschenke für Damen

an Mänteln in bester Auswahl und billigsten Preisen im Damen-
kleidermagazin von **C. F. Stewin**, Petersstraße Nr. 44.

Eine kleine Parthie

ausrangirte Chemisettes, Aermel, Negligéhauben etc. verkauft unter
dem Kostenpreis

Louis Lucke, Reichstraße Nr. 55.

Gestickte Röcke

von 1 $\frac{1}{2}$ an, Schuurenröcke von 14 $\frac{1}{2}$ an, Bettdecken
von 1 $\frac{1}{2}$ an, so wie alle andern Stickereien und Weißwaaren
empfehlen zu den bekannten billigen Preisen

Louis Lucke aus Auerbach und Leipzig,
Reichstraße Nr. 55, nahe der Grimm. Straße.

Das früher Sonnenkalfsche Geschäft,

Petersstraße Nr. 44,

empfehlen

Puppenköpfe u. Puppenleiber

en gros und en detail in allen Nummern und bitten um geneig-
ten Zuspruch.

Ernst Wischke.

Das früher Sonnenkalfsche Geschäft, Petersstraße
Nr. 44, empfiehlt

weiße Ballmanschetten

als etwas Neues.

Ernst Wischke.

Im Herrenkleider-Magazin von **S. Leynath**
soll ein bedeutender Vorrath von Ueberziehern, Beinkleidern und
Westen, 100 Stück Kalmuckröcke und 150 Stück Schlafröcke sehr
billig verkauft werden Neumarkt Nr. 36.

Amerikanische Gummischuhe,

Prima-Qualität,

empfehlen für Herren und Damen

Bruno Zuckschwerdt,

Petersstraße Nr. 1.

Das Fuß- und Modewaarengeschäft

von

Th. H. Rüdiger

(Auerbachs Hof, Gewölbe 6b.)

empfehlen den geehrten Damen stets das Neueste u. Geschmackvollste
in Hüten, Häubchen, Kinderhütchen, Nebelkappen etc. etc.

Stickereien u. Weißwaaren

in größter Auswahl empfehlen zu den billigsten Preisen

Sustav Kreuzer, sonst K. Heiko, Grimm. Straße.

Leinen und Tafelzeuge,

im Ganzen und Einzelnen zu Fabrikpreisen empfehlen

Sustav Kreuzer, sonst K. Heiko, Grimm. Straße.

Lager fertiger Wäsche für Herren, Damen und Kinder, von
den geringsten bis zum feinsten in Shirting, schlesisch und Bielefelder
Leinen, Vorhemdchen mit und ohne Krage, in Leinen und Batist,
und Damen-Negligéjäckchen empfiehlt zu billigen Preisen und in
großer Auswahl **W. Kretschmar**, Salzgäßchen Nr. 8.
Bestellungen hierauf werden pünctlich ausgeführt.

Feinste Pariser Herrenhüte,

desgleichen Klapphüte und neue Auswahl von Reisemützen
empfehlen

Pietro S. Sala,

Grimma'sche Straße Nr. 8.

Nr. 9 Markt Nr. 9.

Großes Lager von Damenmänteln der neuesten Pariser, Londoner
und Wiener Façons, auch Mantillen, Morgenröcke etc. empfiehlt
billig

Carl Gelling, 2. Etage.

Das Teppich-Lager

von **Philipp Batz**, Markt, Bühnen Nr. 36 und 37,

eigener Fabrik in Lausigk,

empfehlen: Teppiche und Fussdeckenzeuge,

Bett- und Sopha-Vorlagen,

Velours-Blätter und Bordüren etc.

Für Damen

empfehlen ich zu herabgesetzten Preisen eine Menge Näh-, Hand-
schuh- und Häkelkästchen.

F. A. Bonda, Reichstraße Nr. 52.

Gardinen

in schönster Auswahl empfehlen zu den billigsten Preisen

Nudolph Laenzler, Petersstraße Nr. 46, nahe am Markt.

Porzellan-Puppenköpfe

empfehlen in großer Auswahl billig

J. F. Massias, Markt, Bühnengewölbe Nr. 32.

Puppenköpfe und Puppenleiber,

so wie sämtliche Puppengeräthe empfiehlt en gros und en
detail in reicher Auswahl zu billigen Preisen

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

f. Toilettspiegel für Damen,

so wie Arbeits-, Handschuh-, Thee- und Cigarrenkästchen empfiehlt

J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Rasirpulver

à Schachtel 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. empfiehlt

Adalbert Hawsky.

Bandoline

à Glas 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. empfiehlt

Adalbert Hawsky.

Hausverkauf. Ein neu erbautes und bequem eingerichtetes
Haus nebst Garten und Feldgrundstück, in einem großen, $\frac{1}{2}$ Stunde
von Leipzig gelegenen Dorfe ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen.
Näheres Burgstraße Nr. 2, 1. Etage.

Zwei Häuser in guter Geschäfts- und resp. Reslage mit über
7% Reinertrag sind zu verkaufen Halle'sche Straße Nr. 7, 1 Tr.

Zu verkaufen habe einen unzweifelhaft echten Lucas Cranach
mit Zeichen und Jahrzahl, gut erhalten.

Adv. Weber, Ecke der West- u. Erdmannstraße part.

Ein neues Pianoforte, Jaccaranda, mit Metallplatte, ist
billig zu verkaufen Brühl Nr. 64 beim Hausmann.

Zu verkaufen ist ein schöner, fast noch neuer Maha-
goni-Stügel von schönem vollen Ton Erdmannstraße Nr. 1, 3 Tr.
links. Zu besichtigen Nachmittags zwischen 2 bis 3 Uhr.

Ein gutes Billard ist zu verkaufen Zelter Straße Nr. 9,
1 Treppe bei Schröter.

Gas-Coaks, bester Qualität,

à **Dresdner Scheffel 13 Rgr.**, bei Abnahme von 10 Scheffeln billiger und in Partien von 25—50 Scheffel zum **Lovoy-Preis**, empfiehlt
Louis Meister,
 Comptoir: Königsplatz Nr. 12, Bamberger Hof.

Eine Partie Pfälzer Weine

in **Ein- und Zwei-Eimer-Fässern** liegen zum Verkauf bei
Proben werden gratis abgegeben.

Seydewitz & Schneck.

Zu verkaufen sind gut gehaltene Mahagoni- und andere Meubels: Secretair, Chiffonnière, Bureau, Commode, Divans, Stühle, runde und ovale Spiel- und Ausziehtische, 2 Speisetische zu 18 und 20 Personen, 1 Bücherschrank, Waschtische mit Blecheinsatz, 1 weißer Küchenschrank mit Glasschrank, 1 weißes Buffet, 2 große elegante Glaskronleuchter, 1 dergl. von Bronze, 2 Tabourets, Bettstellen, Schreibtisch, 1 Kopfkissenmatratze mit Kissen, Nicolaisstraße Nr. 6, 2. Etage.

Verkauf. Schöne Saal-Candelabres mit reicher Vergoldung, die sich zu jeder Beleuchtung eignen, sollen billig verkauft werden Königsplatz Nr. 15 parterre links.

Zu verkaufen ist ein Blumenfenster mit Etagentisch Zeiger Straße Nr. 11 B, 1. Etage.

Ein gut gehaltener **Bettschirm** ist für 3 R zu verkaufen Brühl Nr. 82, im Hofe rechts 1 Treppe.

1 gr. **Kanonenofen**, 3 Ellen hoch, und versch. **Menbles**, so wie auch Comptoir-**Doppelpult**, 1 **Sand-Rollwagen**, 2 **Hobelbänke**, 1 **Kinder-Billard** etc. sind zu verkaufen Böttchergäßchen 3.

2 gute **Divans**, 1 ff. **Kerbmaschine**, 1 **Stuhubr**, eine 8 Tage gehende **Wandubr**, — und 1 **Knaben-Billard**, 1 **Kinderflinte** sind zu verkaufen Brühl Nr. 71, im Hofe rechts 1 Tr.

Eine gut gehaltene **Wattmaschine** ist billig zu verkaufen. Das Nähere **Petersstraße Nr. 39**, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine fast noch neue 3armige Lampe durch **C. Thiele**, Reichstraße Nr. 11.

Zu verkaufen steht eine Drehrolle mit Ketten. Zu erfragen kleine **Pleißenburg Nr. 7** parterre.

Zu verkaufen sind 2 **Damenmäntel**, ein **carrieter** und einer von **Tuch**, **Fleischerplatz Nr. 3** im Hofe 1 Treppe.

Ein zweiräderiger **Handwagen** im besten Zustande, mit eisernen Achsen und sehr leicht zum Fahren, steht billigst zum Verkauf bei **J. C. Lindner**, Gerberstraße Nr. 67 (Reichards Hof).

Zu verkaufen ist ein wenig gebrauchter großer **Kinderrwagen**, in Federn gehend, und ein elegantes, gut gehaltenes **Kaufmanns-gewölbe** (Tischlerarbeit) **Quersstraße Nr. 5**, 2. Etage.

Hundert Stück Canarienvögel (gute Nachtschläger), auch mehrere ganz zahme, sind zu verkaufen **Goldhahn-gäßchen Nr. 7** in der Restauration.

Zum Verkauf ist ein Transport fette **Schweine**, 30 Stück, angekommen **Gerberstraße**, Gasthof zur goldenen Sonne.

Ein **fettes Schwein** ist zu verkaufen. Wo? erfährt man in **Reudnitz**, **Chausseestraße Nr. 36**.

Verkauf. Reife **Ananasfrüchte**, schöne **Gummibäume** und wohlriechende **Rosen** sind zu haben in **Seibkens Garten** beim **Gärtner Schöch**.

Cigarren Nr. 23 à 42, Nr. 41 à 32 kann ich mit Recht als etwas sehr Gutes empfehlen. **Bernh. Voigt**, **Lauchaer Straße Nr. 1**.

Java-Kaffee à 8 R , als etwas sehr Gutes, empfiehlt **B. Voigt**.

Frischen Nürnberger Lebkuchen empfing und empfiehlt die **Conditorei** von **J. C. Braun** am **Königsplatz**.

Echten Mokka- u. Java-Kaffee,

täglich frisch gebrannt, empfiehlt billigst
Julius Kießling, **Dresdner Straße Nr. 57**.

Erfurter Gränzchen pr. 20, 22, 25, 28, 30 A , **Gier-gränzchen**, **Band-**, **Strauß-** und **Figurenmudeln** 48 A , **Macaroni** 5, 5 1/2 R , **geschälte Erbsen** 40 A , **Linsen** 28 A , **weiße Bohnen** 38 A pr. Kanne empfehlen

Richard Kast & Obermann, **Wintergartenstraße**.

Schellfisch, Seedorf, Schollen,
Alexander empfiehlt
J. A. Nürnberg,
Markt Nr. 7.

Frische Seezungen,

fette Kappler Pöflinge,
frische große Holst., Helgoländer, Hol-
länder, Victoria- u. Natives-Mustern,
geräucherte Gänsekeulen,
Gänsekeulen in Gelée

erhielt wieder neue Zusendung und empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am **Markt Nr. 2/386**.

Den ersten geräucherten

Winter-Nheinlachs

erhielt und empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am **Markt Nr. 2/386**.

Frische Kappler Pöflinge sind wieder zu haben beim **Hausmann Katharinenstraße Nr. 3**, 1 Treppe.

Echten westphälischen Schinken, Braunschweiger Cervelatwurst, holländischen Käse und Butter, Sardellen und Neunaugen, so wie thüringer Pflaumenmus empfiehlt

August Junge, **Reichels Garten, Colonnadenstr. 5**.

Magdeburger u. Mecklenb. Sauerkraut mit **Borsdorfer Äpfeln** und **Weintrauben** ist so eben angekommen bei **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7**.

Frische Schellfische

empfing **A. C. Ferrari.**

Von neuen russ. Zuckererbsen traf heute die zweite Sendung ein. **A. C. Ferrari.**

Presshese

in guter frischer Waare empfiehlt
Friedrich Förster, **Neumarkt Nr. 13**.

Milch-Verkauf. Früh halb 7 Uhr, und Abends 6 Uhr ist warme Milch, so wie zu jeder Tageszeit gute Sahne und Milch zu haben **neue Straße Nr. 1** parterre.

Möglichst hohe Preise

für allerhand Kleider, Schuhwerk, Wäsche, Federbetten, Matratzen, Taschen- und Stuhuhren, Pretiosen, Porzellan u. s. w. zählt fortwährend **H. Fries**, **Neubleuz** und **Laxator**, **Grinma'sche Straße Nr. 24**, 1. Etage.

Hierzu eine Beilage.



Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 334.)

30. November 1854.

Gesucht werden 7000 f zur ersten Hypothek auf ein Bauergut und 3000 f zur ersten Hypothek auf ein hiesiges Hausgrundstück.

Adv. **Bennewitz**, Hainstraße im Anker.

Gesucht werden 1000 f zu 5%, jedoch möglichst bald, als völlig sichere Hypothek auf ein Landgut von gegen 19,000 f Werth durch

Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Auszuleihen habe ich gegen Mündelhypothek 2000 f sofort disponibel, welche auch in zwei Posten zu je 1000 f getrennt werden können. Adv. **Scheidhauer**, Nicolaistraße Nr. 31.

Zu verleihen sind Meubles zu vollständigen Zimmern wie auch einzelne Stücke, als: Divans, Secretaire, Tische, Spiegel u. s. w., in Mahagoni und hell; auch zu verkaufen: 1 großer Studententeppich, 1 Toilette mit Spiegel, einige kupferne Casserole, auch geschliffene Gläser. Gewandgäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Eine gebildete Witwe wünscht zur gemeinschaftlichen Erziehung ihrer beiden Töchter 2 Mädchen aus anständiger Familie zu Ostern 1855 in Pension zu nehmen. Die gewissenhafteste Erziehung, so wie selbstige sorgfältige Pflege zusichernd, würde an den Kindern, gleich ihren eigenen, die Mutterstelle vertreten sein. Adressen unter A. 33 übernimmt die Exped. d. Bl.

Es werden 2 bis 3 Knaben im Alter von 12 bis 14 Jahren als Theilnehmer eines englischen Privatunterrichtes für zwei Stunden wöchentlich gesucht. Die allerbilligsten Bedingungen werden zugesichert. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes, S. D. sign., niederzulegen.

Gesucht wird sofort ein ordentlicher kräftiger Kohlenfabrer, welcher Wagen und Sack hat, Brühl Nr. 65, Schwabe's Hof, Treppe B, 2. Etage.

Gesucht wird ein Bedienter, mit guten Zeugnissen versehen. Näheres im Lederhof 1. Etage nach dem Hofe.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Gold- und Silberdrahtzieherei zu erlernen, ein zweiter, welcher Lust hat die Gold- und Silberspinnerei gründlich zu erlernen, können als Lehrlinge ein gutes Unterkommen finden.

Das Nähere ist zu erfragen in der Gold- und Silberdraht- und Gespinnstwaren-Fabrik von

J. S. Dittrich, Nicolaistraße Nr. 54.

Zu häuslicher Arbeit wird ein Bursche von 14—17 Jahren gesucht Johannisgasse Nr. 6—8, 3 Treppen.

Ein Laufbursche wird gesucht

Barfußgäßchen, Gewölbe Nr. 9.

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine nicht junge, sondern in geachtetem Alter stehende Person, wo möglich nicht von hier, welche sich keiner häuslichen Arbeit scheut und eine Hausmannskost zu bereiten versteht, desgl. über ihre Ehrlichkeit und sonstigen Verhältnisse genügende Atteste nachweisen kann, wird für einen alleinstehenden bejahrten Mann als Wirthschafterin sofort gesucht. Desfallsige Anerbietungen unter Chiffre A. F. No. 100. werden postea restantem Leipzig entgegengenommen.

Gesucht wird zum 1. December eine zuverlässige Köchin, und können sich solche, mit guten Zeugnissen versehen, melden an der Pleiße Nr. 2 parterre rechts.

Ein Dienstmädchen, welches gut kochen und die häusliche Arbeit verrichten kann, wird sofort, nach Befinden vorläufig bis zum 1. Januar gesucht Tauchaer Straße Nr. 1 parterre links.

Gesucht wird eine Aufwärterin, welche nach Wunsch auch eine Schlafstelle erhalten kann, große Windmühlenstraße Nr. 15 neben der Bierhalle 1 Treppe.

Gesucht wird ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Dienstmädchen, welches jedoch in weiblichen Arbeiten erfahren sein muß, zum 1. oder 15. Dec. bei ein Paar einzelnen Leuten. Nur solche, die mit guten Attesten versehen sind und längere Zeit bei einer Herrschaft waren, können sich melden in den Stunden von 9—11 und 2—4 Uhr Frankfurter Straße Nr. 42 parterre links, haben jedoch das Buch mitzubringen.

Gesucht wird ein Kindermädchen. Zu melden mit Dienstbuch Erdmannstraße Nr. 17, 1. Etage.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen zu Kindern und häuslicher Arbeit Dresdner Straße Nr. 31, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Mädchen, das im Handel bewandert sein muß. Zu erfahren neue Straße Nr. 2, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Dec. ein ordnungsliebendes Dienstmädchen in der Ritterstraße Nr. 45.

Gesucht wird zum 1. Dec. ein in der Küche sehr bewandertes Mädchen. Näheres Poststr. 18, 1 Tr. rechts beim Hausmann Walther.

Gesucht wird ein ordentliches Aufwartemädchen Kreuzstraßen-Ecke an der langen Straße Nr. 23, 3 Treppen.

Ein junges solides Mädchen wird sofort zu miethen gesucht Salzgäßchen Nr. 3 im Gewölbe.

Ein gewandter Dictatschreiber u. Copist mit schöner Handschrift sucht sofort Beschäftigung.Adr. unter W. 9. abzugeben in der Exped. d. Bl.

Ein schon seit 6 Jahren hier am Plage arbeitender kräftiger Laufbursche sucht ein baldiges Engagement.

Adressen bittet man unter M. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gegen Vergütung von Lehrgeld wünscht ein junges Mädchen in einem respectablen hiesigen Gasthause die Kochkunst gründlich zu erlernen und werden hierauf Reflectirende ersucht, ihre Adressen unter F. P. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, im Schneidern und Ausbessern geübt, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Schulgasse 3, 4 Treppen.

Ein im Schneidern und Weißnähen geübtes Mädchen sucht Beschäftigung außer dem Hause. Grimm. Str. 31, Hof links 3 Tr.

Ein Stubenmädchen, welches in Gasthäusern diente, sucht Dienst. Adressen unter G. A. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen aus Baiern, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht noch bis 1. December einen Dienst. Zu erfragen Markt Nr. 14 im Hofe 1 Treppe links.

Ein Mädchen, nicht von hier, aber schon mehrere Jahre hier in Diensten, im Nähen und Zeichnen geübt, wünscht zum 1. Januar einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Magazingasse Nr. 23, 1 Treppe.

Eingetretener Verhältnisse wegen wird sogleich für ein ordentliches Dienstmädchen eine Herrschaft gesucht. Zu erfragen Erdmannstraße Nr. 11, 1. Etage.

Ein williges arbeitames Mädchen sucht Verhältnisse halber zum 1. December einen Dienst Reiser Straße Nr. 4, 1. Etage.

Ein ordentl. Mädchen sucht Aufwartungen, wenn auch auf den ganzen Tag. Zu erfragen Burgstraße Nr. 9, Mittelgeb. parterre.

Zu miethen und möglichst bald zu beziehen wird für eine auswärtige Familie auf ein Jahr ein meublirtes Logis von circa 3 Stuben, Kammer und Holzbehältniß gesucht.

Adressen sind abzugeben bei Gebrüder Benner, Markt- und Salzgäßchen.

Gesucht wird ein Familienlogis im Preise von 50 Thlr., neuer Anbau oder Reichels Garten. Adressen sind abzugeben Gerberstraße Nr. 7.

Gesucht wird von pünktlich zahlenden Leuten ein Familienlogis sogleich oder Weihnachten zu beziehen, im Preise von 40—90 fl . Adressen bittet man Burgstraße Nr. 6, 4 Treppen gefälligst abzugeben.

Gesucht wird von ein Paar einzelnen Leuten ein Familienlogis im Preise von circa 100 fl , am liebsten in der Vorstadt und Anfang Januar 1855 zu beziehen.

Bezügliche Offerten nimmt entgegen Herr Aug. Schulze, Richter, im Naucianum.

Ein Geschäftsreisender, der nur drei Monate im Jahre zu Hause ist, sucht bei einer anständigen Familie ein Logis ohne Bett im Preise von 25—30 fl . Adressen sind unter A. B. H. 4. im Hotel de Saxe bei Herrn Restaurateur Köpfiger niederzulegen.

Für junge Gastwirthe bietet sich eine günstige Gelegenheit, die Pachtung einer vielbesuchten, romantisch gelegenen Bade-Anstalt in Sachsen, so wie ferner ein anständiges, nahehaftes Gasthaus in der Nähe des Bahnhofes einer größeren Stadt, unter vortheilhaften Bedingungen zu übernehmen.

Näheres durch Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Zwei gangbare Rollen nebst Parterrelögis, welches sich eignet für einen Grühwaarenhandel, ist von Weihnachten an zu vermieten. Näheres Dresdner Straße Nr. 15, 1 Treppe hoch.

Eine erste Etage mit 7 Piecen nach der Straße, großem Vorsaal, Küche, Keller u., welche sich auch zu einem Expeditions- oder Verkauflocal eignet; ist von Weihnachten dieses oder Ostern künftigen Jahres zu cediren.

Herr Adv. Friedrich Franke, Burgstraße Nr. 24, hat die Güte, nähere Auskunft zu ertheilen.

Zu vermieten ist von Ostern 1855 eine dritte Etage mit 5 Stuben, Kammern und Zubehör, desgl. auch ein kleineres Logis mit 3 Stuben, Kammern u. Das Nähere erfährt man in der Conditorei von F. E. Braun am Königsplatz.

Zu vermieten ist Burgstraße Nr. 10 ein kleines Logis im Hofe parterre für 40 fl jährlichen Miethzins.

Das Nähere durch den Hausmann.

Zu vermieten ist als Geschäftslocal oder Familienlogis die erste Etage Barfußgäßchen Nr. 5.

Ein Logis zu 150 fl , 2. Etage; eins zu 80 fl , 4. Etage; eins zu 50 fl , 2. Etage. Alles Weitere Querstr. 20 b. Hausmann.

Ein freundliches Familienlogis von 2 Stuben mit Zubehör, in hellem Hofe gelegen, ist noch zu Weihnachten zu vermieten.

Näheres Mühlgasse Nr. 12 parterre.

Ein helles Local, aus 2 Stuben bestehend, im ersten Stock, passend zu einer Expedition oder einem Comptoir, ist von jetzt an, so wie ein heller großer Boden von Ostern 1855 an zu vermieten in der Nicolaistraße Nr. 555/39 durch

Herrmann Cabaſch.

Eine Etage ist zu vermieten für einen oder zwei Herren Reichels Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein Garçonlogis mit Doppelfenster und Hausschlüssel, und mit oder ohne Instrumentbenutzung Lauchaer Straße Nr. 10 B., letzte Thür 3. Etage.

Zu vermieten ist den 1. Jan. eine meublirte Etage, mit einem oder zwei Betten, Petersstraße Nr. 29, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine unmeublirte Etage an ein ordentliches solides Frauenzimmer von jetzt oder von Weihnachten an. Zu erfragen bei Hrn. Kaufmann M. Oberländer, Reichels Garten.

Zu vermieten ist eine Etage nebst Alkoven an ledige Herren Beühl Nr. 11, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen mit Meubel für einen soliden jungen Mann. Näheres Mühlgasse Nr. 4.

Zu vermieten ist eine meublirte Etage Klostergasse Nr. 16, 4 Treppen.

Zu vermieten ist sofort ein Stübchen, 1 Et. hoch, mit separatem Eingang, für einen soliden Herrn, Kreuzstr. 3. Näheres b. Hausmann.

Zu vermieten und bis zum 1. Decbr. zu beziehen ist ein meublirtes Zimmer nebst Schlafkammer an einem oder 2 Herren Rosenthalgasse Nr. 9, 1 Treppe.

Zu vermieten und sogleich oder zum 1. December zu beziehen ist eine freundliche Etage nebst Schlafkammer an 1 oder 2 solide Herren Dresdner Straße Nr. 26 B, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche Etage vorn heraus an einen einzelnen Herrn oder eine Dame mit oder ohne Meubles Burgstr. 7, 4 Et.

Mehrere gut meublirte Zimmer mit Kammer sind sogleich oder später an Herren zu vermieten Reichstraße Nr. 3, Steingutlager.

Ein meublirtes Zimmer mit Doppelfenster, nebst Schlafcabinet, ist zu vermieten Dresdner Straße Nr. 54, 3 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen, die Woche 5 fl , Petersstraße Nr. 22, 3 Treppen.

C. Schirmer. Heute 7 Uhr.
Gerhards Garten. Heute Abend $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Gasthaus

zur

„Stadt Freiberg.“

Einem geehrten Publicum, so wie allen meinen Freunden und Gönnern, beehre ich mich andurch anzuzeigen, daß ich meine Parterre-Localitäten neu restaurirt und ganz freundlich eingerichtet habe.

Indem ich mir noch zu bemerken erlaube, daß ich vermöge meiner guten Keller in den Stand gesetzt bin, stets ein feines Köpſchen bairisches Bier à 2 fl aus der Königl. Brauerei Nürnberg vergapfen zu können, versichere ich gleichzeitig, daß es stets mein eifrigstes Bestreben sein wird, mir durch freundliche und exacte Bedienung die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben.

Leipzig, am 29. November 1854.

Hochachtungsvoll

Albert Plenz.

Großer Kuchengarten.

Heute zum zweiten Linnestage div. Stolls, Obst- und Kaffeekuchen, so wie eine reichliche Auswahl warmer Speisen und Getränke.

Morgen Freitag Schweinstköcheln.

Grüne Schenke.

Heute zum Beschluß der Linnestage vollbesetzte Tanzmusik, mehrere Sorten Kuchen und eine Auswahl warme und kalte Speisen und Getränke.

Drei Lilien in Neudnitz.

Heute zu meiner Linnestage Karpfen, polnisch, Hasen- und Gänsebraten, so wie auch Tanzvergügen, wozu höflichst einladet

W. Gahn.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Donnerstag den 30. Nov. Abends 7 Uhr ladet zu Schweinstköcheln mit Klößen ergebens ein

Ch. Wolf.

Jeden Morgen frische Bouillon und Lüßchenaer Lagerbier empfiehlt

Gatthelf Weinert, Gewandgäßchen Nr. 4.

Hotel de Saxe.

Heute Abend Schweinstkochen mit Klößen. Das bairische Bier (alkoh.) und die Dönnitzer Gose sind zu empfehlen.



Hamburger Weinstube.



**Täglich Mockturtle-Suppe
à la Wilkens.**

Staudens Ruhe in Reudnitz.

Heute Haupttag meiner Kirmes. Auserlesene Speisen, feine preiswürdige Weine, echt bairisches Bier (à Seidel 15 S.), so wie div. andere Getränke empfehle ich als ausgezeichnet und lade dazu höflichst ein.
NB. Von 7 Uhr an Concertmusik.

Franz Klopsch.

Bergers Restauration, Dresdner Straße Nr. 10.

Heute Abend Pökelschweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig, Karpfen polnisch nebst einer Auswahl warmer und kalter Speisen, wozu ich freundlichst einlade. Zugleich empfehle ich mein bairisches Bier von Adolph Weiß aus Nürnberg (à Seidel 15 Pf.) als ausgezeichnet, so wie feine Gose, worauf ich ein geehrtes Publicum höflichst aufmerksam mache.

Joseph Berger.

Restauration und bairische Bierstube zur Stadt Berlin.

Meinen Mittagstisch (im Abonnement $\frac{2}{3}$ Port.) nach Wahl der Karte, bestes bairisches Bier à Seidel 15 Pf., so wie reiche Auswahl warmer und kalter Speisen zu jeder Tageszeit empfehle ich hiermit zur geneigten Beachtung mit der Zusicherung billigster Preise und promptester Bedienung.

NB. Gleichzeitig öffnete ich geehrten geschlossenen Gesellschaften mein mit Gas eingerichtetes Gesellschaftslocal in erster Etage zur gefälligen Benutzung.

Carl Fritzsche.

Zu einem guten Mittagstisch ladet ein C. A. Mey, Stadt Köln, Brühl Nr. 25.

Heute Abend Rinderfilet am Spieß und Karpfen polnisch, wozu ergebenst einladet
C. Quente.

Heute Schlachtfest!

Früh von 8 Uhr an Wellfleisch, Abends div. Wurst und Suppe, echt Wölbling'sches Lager- und andere Biere, alle ff. Dazu bittet um zahlreichen Besuch

Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, vom Mittag an frische Wurst und Wurstsuppe, wozu ergebenst einladet

Carl Lange, Nicolaistraße Nr. 51.

Heute Schlachtfest bei C. W. Scholz, Bachhof, früher niederer Park.

Kübers Restauration, Ritterstr. Nr. 41, ladet heute Abend zu Pökelschweinsknöckchen mit Klößen ein. Mit einem guten Löpschen Lagerbier werde ich meinen geehrten Gästen stets aufwarten. D. D.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen. Zugleich empfehle ich allen Wohlgeschmeckern mein Bier, reines Hopfen- und Malzgebäu von ausgezeichneter Güte u. Feinheit, vorzüglich fein im Geschmack, zur gütigen Beachtung. C. Haake, Plauenscher Platz 1.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
G. Wallner, Katharinenstraße Nr. 16.

*** Morgen Freitag ladet zum Schlachtfest, früh zu Wellfleisch und Abends zu feischer Wurst ergebenst ein
Denke in Reichels Garten.

Für morgen Abend erlaube ich mir zu Schweinsknöchelchen mit Klößen freundlichst einzuladen.
F. W. Sautou, Kupfergäßchen Nr. 5.

Heute Schlachtfest bei
F. A. Winkler, Dresdner Straße Nr. 16.

Heute Abend Schweinsknöchel mit Klößen, wozu ergebenst einladet.
J. C. Bunge, Brühl Nr. 36.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfischen ergebenst ein
Reichels Garten neben der Post.

Verloren wurde am Mittwoch den 22. d. M. Abends auf dem Wege vom Gwandhaus bis in Reichels Garten ein schwarzer Pelztragen mit dunkelrothem seidnen Futter und Schweifchen.

Der ehrliche Finder wird gebeten, solchen gegen Belohnung abzugeben Erdmannstraße Nr. 1, 3 Treppen links.

Verloren wurde am 23. c. auf dem Wege Reichels bis Dresdner Straße ein goldner Kinder-Dherring mit blauem Hütchen. Gegen angemessene Belohnung zurück Reichels Nr. 38, im Hofe parterre.

Verloren wurde am Dienstag Abend eine Haube vom Brühl bis zur Grimma'schen Straße und wird der ehrliche Finder gebeten dieselbe bei Herrn C. G. Böhm, Grimma'sche Straße, gegen Belohnung abzugeben.

Der ehrliche Finder einer goldenen Busennadel wird dringend gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung abzugeben große Fleischergasse Nr. 12 parterre.

Sollte Jemand irrtümlich beim Brande ein blau und weiß gestreiftes Kopfkissen, gezeichnet M. S., an sich genommen haben, so bittet man es abzugeben Brühl, gr. Kamm bei J. C. Hofsch.

Verloren hat sich ein schwarzer Pudel, Hündin, $\frac{1}{2}$ Jahr alt, mit schmaler weißer Kehle.

Wer denselben abgibt bei Herrn Wack, Ortsrichter in Reudnitz, erhält eine Belohnung.

Verloren hat sich eine weiß-, braun- und schwarzfarbige Kage. Wer selbige Grimma'sche Straße Nr. 31 beim Hausmann abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Ein Regenschirm ist vergangenen Sonnabend stehen geblieben und selbiger gegen Insertionsgebühren abzuholen bei

Carl Soustain, Coiffeur,
Nicolaistraße Nr. 52.

Ein steter Besucher der Freitagconcerte im Schweizerhäuschen bittet den Herrn Director „gewiß im Interesse vieler“ in einem der nächsten Concerte um gefällige Aufführung der Ouverture zu **Oberon oder Freischütz**.

Schon den ersten C. Tag respectirt A. a. ihren Pflegevater nicht.
Wenn sie nur erst ein Jahr alt ist. Na denne. —

Den freundlichsten Dank dem Verfasser des Aufsatzes „**Reis-
vergnügungen**“ in Nr. 333 d. Bl. Möchten seine Worte
segnend wirken!

Der sich seines Misvergnügens entleerende Einsender der „**Reis-
vergnügungen**“ wird um Illustrationen dazu ersucht.

„**Reisvergnügungen**“ — — —

Nu wüssön wür doch, woer neulich hinter uns hoergüng.
Zweu jungö Zwückauer.

Zu Beiträgen für die im gestrigen Tageblatte vorgeschlagene
Entleerungsanstalt erboten sich
Bewohner des Rosplatzes.

An Fräulein **B. B.** Die Antwort ist von uns abge-
sendet und unter der angegebenen Adresse abzuholen.

Dem eigenfinnigen, aber dennoch liebenswürdigen **Augustchen K.**
meinen herzlichsten Glückwunsch zu ihrem heutigen 23. Geburtstag.

Dem Fräulein **Auguste Krause** meinen herzlichsten Glück-
wunsch zu ihrem heutigen Geburtstag.

Dem Fräulein **Auguste Joffroy** meinen herzlichsten Glück-
wunsch zu ihrem heutigen 23. Geburtstag.

Dem Fräulein **A. Keilig** gratulirt zu ihrem heutigen Wiegen-
feste von ganzem Herzen
der 30. November.

Vermählungs-Anzeige.

Louis Sänger.

Emma Sänger, geb. Curth.

Leipzig, den 29. November 1854.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine liebe Frau, **Louise geb. Marcus**, von
einem munteren Knaben glücklich entbunden.
Breslau, den 27. November 1854.

S. Steiner.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 A.). Morgen Freitag: Erbsen mit Schwarzfleisch.

Angewommene Reisende.

Aulleben, Ingen. v. Kiel, Rauchwhalle.
Barnstorf, Kfm. v. Bremen, S. de Pologne.
Bertin, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.
Boas, Kfm. v. Lübecke, gr. Blumenberg.
Bräutigam, Fräul. v. Schweinfurt, Palmbaum.
Bodemer, Fabr. v. Großenhain,
Boji, Kfm. v. Elberfeld, und
Bender, Künstler v. Königsberg, S. de Baviere.
Brendel, Schlosser v. Glauchau, Schw. Kreuz.
Breitschneider, Mühlbes. v. Trostin, goldnes Sieb.
Bergmaier, Schuhmacher v. Stöckach, St. Köln.
Christ, Kfm. v. Bielefeld, schwarzes Kreuz.
Cubasch, Frau v. Dreffa, Stadt Hamburg.
Dreyfers, Fabr. v. Basel, großer Blumenberg.
Dellmann, Kfm. v. Eilenburg, St. Dresden.
Dobmann, Kfm. v. Lüneburg, Rauchwhalle.
Eckrig, Kfm. v. Dschah, Stadt Gotha.
Erdel, Goldschläger v. Nürnberg, goldner Arm.
Erlam, Capitän v. London, Hotel de Baviere.
Favre, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Findeisen, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Franke, Rent. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Gräber, Fräul. v. Dreffa, Stadt Hamburg.
Gudenberger, Brauer v. Nordhausen, Stadt
Berlin.
Geyer, Obes. v. Gisleben, Rauchwaarenhalle.
Gänther, Factor v. Hartenstein, goldner Hahn.
Gürtler, Frau v. Berlin, Stadt Hamburg.
Goldschmidt, Kfm. v. Schwetzer, St. Nürnberg.
Hofmann, Kfm. v. Oberkainbach, Schw. Kreuz.
Herzberg, Kfm. v. Hamburg, St. Hamburg.
Hoffmann, Fabr. v. Buchholz, St. Nürnberg.

Hennig, Insp. v. Bomsen, Stadt Dresden.
Henzer, Kfm. v. Lütlich, und
Haberhorn, Adv. v. Glauchau, Palmbaum.
Helmstedt, Kfm. v. Köln, Hotel de Russie.
Haase, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Prusse.
Hafelmann, Insp. v. Salzmünde, Rauchwhalle.
Jahn, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Jokisch-Schuerer, Forststr. v. Blankenhain,
Jung, Kfm. v. Frankf. a/M., und
Jacoby, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Kloß, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Baviere.
Köhler, Kfm. v. Reichenbach, Palmbaum.
Kranz, Kfm. v. Bremen, und
Kleinschmidt, Kfm. v. Bern, Hotel de Russie.
Kapsler, Abges. v. Them, Stadt Dresden.
Köhler, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Pologne.
Kramer, Kfm. v. Reichenbach, und
König, Kfm. v. Prag, Rauchwaarenhalle.
Lufenberg, Kfm. v. Gera, Stadt Berlin.
Lange, Kfm. v. Plauen, Stadt Rom.
Macht, Kfm. v. Zeulenroda, Hotel de Russie.
Mittag, Landrath v. Dresden, S. de Prusse.
Mendelsohn, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Mayer, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Berlin.
Mehges, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.
Meierheim, Kfm. v. Jesnitz, schwarzes Kreuz.
Müller, Def. v. Weichenheim, goldnes Sieb.
Malbos, Frau v. Weimar,
Martius, Frau v. Denddorf, und
Marr, Holzh. v. Lorgau, Stadt Hamburg.
Müller, Kfm. v. Bamberg, Stadt Nürnberg.
Nebenmeyer, Fabr. v. Altmühlthor, St. Mailand.

Oppler, Fabr. v. Crimmitschau, S. de Baviere.
Oppler, Kfm. v. Frohburg, Stadt London.
v. Pruzbicki, Obes. v. Warschau, und
Pensy, Kfm. v. New-York, Hotel de Baviere.
Paillard, Rent. v. Paris, Stadt Rom.
Pfluge, Kfm. v. Neuselwitz, Palmbaum.
Ploß, Oberamt. v. Kloster Rannsfeld, Hotel
de Pologne.
Rother, Kfm. v. Waldfassen, Stadt Gotha.
Rosenthal, Fabr. v. Hof, und
Richter, Def. v. Neerane, Rauchwhalle.
Rübener, Kfm. v. Coblenz, Hotel de Baviere.
Stegmann, Kfm. v. Altenburg, St. Berlin.
Schrage, Abges. v. Leibniz, Stadt Dresden.
Schiff, Kfm. v. Breslau, Hotel de Baviere.
Schramm, Fräul. v. Eisenach, goldner Hahn.
Schmiebeck, Kfm. v. Hamburg, Schw. Kreuz.
v. Schlemmer, Abges. v. Raudnitz, g. Sieb.
Spay, Kfm. v. Eisenach, Stadt Hamburg.
Thauer, Fräul. v. Unterlauten, Stadt Köln.
Treih, Buchh. v. Köln, Stadt Hamburg.
Luchmann, Kfm. v. Fürth, Stadt Nürnberg.
Voigt, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Warburton, Fabr. v. Uebigau, Stadt Rom.
Wegener, Kfm. v. Cassel, Hotel de Russie.
Weidner, Kfm. v. Dresden, Hotel de Pologne.
Wiegand, Fabr. v. Altensfeld, Stadt London.
v. Wolff, Amtshauptm. v. Großenhain, Stadt
Hamburg.
Wallach, Hofgärtler v. Weimar, goldnes Sieb.
v. Zwerger, Fabr. v. Ravensburg, St. Nürnberg.
Zschopper, Fabr. v. Zeulenroda, Stadt Gotha.

Verantwortlicher Redacteur: **A. F. Sannet**, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **E. Holz-**
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

Gestern Abend wurden wir durch die Geburt eines gesunden
Mädchens erfreut.
Leipzig, den 29. November 1854.

G. Benzien.

Thella Benzien, geb. Schuetzer.

Gestern Abend 8 Uhr entschlief zu einem bessern Sein mein
theurer Vater

Josef Trümpy

im 60. Lebensjahre, in Folge eines unheilbaren Brustleidens.
Mit tiefem Schmerz widme ich seinen Freunden diese Trauer-
kunde und bitte um stille Theilnahme.

Leipzig, den 29. November 1854.

Johann Balthasar Trümpy.

Dem geschiedenen Freunde
Herrn Samuel Hölzig in Volkmarisdorf
gewidmet.

Ein Engel führte Dich durch dunkle Pforte,
Die Fackel sank, um Dich war Todesnacht,
Doch leise flüstert' er des Trostes Worte:
„Die Heimath winkt, Dein Tagwerk ist vollbracht!“ —
Es ist vollbracht mit musterhafter Treue,
Durch weisen Rath, durch unverdross'ne Hand,
Du standest fest, Du haltest stets aufs Neue,
Von der bethörten Menge oft verkannt.

Was prunklos Du gethan an manchem Armen,
Bergilt gewiß ein güt'ger Vater Dir;
Dein Herz war stets voll Milde und Erbarmen,
Drum floß des stillen Dankes Zähre hier.
Sie sei für Dich das köstlichste Geschenk,
Das selbst der Tod dem Biedermann nicht raubt.
Wer so gelebt, geht zu des Herten Freude,
Zur Seligkeit, die er so fest geglaubt.

Im Grab ist Ruh, des Lebens Stürme schweigen —
Des Himmels Vorhof, nein, dort wohnt kein Schmerz!
Und Gottes heil'ge Friedenspalmen neigen
Versöhnend sich auf das gedoch'ne Herz.
Doch stieg die Seele auf mit lichtem Flügel,
Dorthin wo ihrer Sehnsucht Heimath war,
Und Deinen Freunden bleibt Dein stiller Hügel,
Für ihre Liebe stets ein Hochaltar.

werde
durch
längst
bei
brobb
aus
liefen
Sie
D
trägli
proce
Punc
vorha
ordnu
J
welch
„das
Bo
Bl.
dort
halber
der
tigen
den
Wir
urthei
uns
und
Ansch
Berh
durch
gen,
Ansch